

Wochenblatt

Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o 32.

Dienstag, den 25. April

1876.

Generalverordnung,

Maßregeln gegen den Borkenkäfer betreffend.

In Folge der umfangreichen Schnee- und Windbrüche aus letzter Zeit findet sich die Königliche Kreishauptmannschaft Dresden veranlaßt, zu thunlichster Vorbeugung der Gefahr von Waldbeschädigungen durch den Borkenkäfer den Besitzern von Nadelholzwaldungen — Gemeinden wie Privaten — die thunlichst schleunige Räumung und das Entrinden der gebrochenen Hölzer zunächst in deren eigenem Interesse anzuempfehlen.

In soweit bei sehr großen Bruchmassen die Räumung und Aufbereitung der Hölzer eine längere Zeit in Anspruch nimmt, ist wenigstens das Schälen derselben auf alle Weise zu beschleunigen und jedenfalls noch vor dem Ausfliegen des Insectes zu bewirken. Sobald Larven, Puppen oder vollkommen entwickelte Käfer wahrnehmbar sind, müssen die abgeschälten Rinden sofort verbrannt werden.

Diese letzteren beiden Bestimmungen gelten auch für alle Holzlagerplätze außerhalb der Waldungen, z. B. Sägemühlen u. s. w. Bei der bekannten Gemeingefährlichkeit des Borkenkäfers werden jedoch die Amtshauptmannschaften noch besonders angewiesen, unter Vernehmung mit den Bezirksausschüssen, der Durchführung dieser Maßregeln, soweit Waldungen im Besitze von Privaten, Landgemeinden und Städten mit der kleinen und mittleren Städteordnung, sowie Holzlagerplätze in Frage kommen, ihre eingehende Aufmerksamkeit zu widmen und für den Fall der Säumnis mit Verfügungen und nach Befinden Strafauslagen vorzugehen.

Für Waldungen im Besitze von Städten mit revidirter Städteordnung behält sich die Königliche Kreishauptmannschaft, dafern dies nach obiger Aufforderung noch nöthig sein sollte, etwaige weitere Entschließungen vor, beauftragt jedoch die Amtshauptmannschaften, etwa wahrgenommene Verzögerung unverzüglich anher anzuzeigen.

Dresden, den 18. April 1876.

Königliche Kreishauptmannschaft.
von Einsiedel.

Verpachtung.

Zwei Communparzellen, nämlich der Garten zwischen dem Döhnert'schen und Krause'schen Hause sowie der Garten zwischen dem Mühlgraben und dem Hoppe'schen Hause am unteren Bache sollen

Freitag, den 28. April ds. Js.,

Nachmittags 5 Uhr,

im hiesigen Rathsessionszimmer anderweit meistbietend verpachtet werden.

Wilsdruff, am 22. April 1876.

Der Stadtgemeinderath.
Ficker, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Nächstfolgende **Mittwoch, den 26. ds. Mts.**, sollen von Nachmittags 5 Uhr an vor dem Grumbacher Thore die daselbst gefällten der Stadtgemeinde gehörigen 3 Linden, 3 Birnbäume und 1 Apfelbaum öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden, was andurch bekannt gemacht wird.

Wilsdruff, am 24. April 1876.

Der Stadtgemeinderath.
Ficker, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Von Ostern dieses Jahres ab gelten die Schulgeldsätze für die erste und zweite Bürgerschule hier gleichmäßig und werden dieselben nach dem Einkommen der Eltern erhoben und zwar bei einem Einkommen bis mit 750 Mark mit 9 Mark und bei einem Einkommen über 750 Mark mit 12 Mark jährlich.

Indem wir solches andurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir zugleich diejenigen Eltern pp., welche ihre Kinder trotz der Gleichmäßigkeit des Schulgeldes noch ferner in die zweite Bürgerschule schicken wollen, auf, diese ihre Absicht Herrn Schuldirector Beck hier am nächstkommenden

Montag, den 1. Mai dieses Jahres,

in der Zeit von 11 bis 12 Uhr Vormittags schriftlich oder mündlich mittheilen zu wollen.

Wilsdruff, am 24. April 1876.

Der Schulvorstand.
Ficker.

Tagesgeschichte.

Wilsdruff, 24. April 1876.

Der gestrige Geburtstag unseres Königs Albert ist auch in unserer Stadt den Verhältnissen entsprechend gefeiert worden. Früh nach 5 Uhr fand vom Stadtmusikchor Reveille und im Laufe des Vormittags Choralblasen vom Thurme und Parademusik auf dem Marktplatz statt; königl. und städtische sowie mehrere Privathäuser hatten in sächsischer und deutscher Farbe geflaggt; den Armenhausbewohnern wurde eine außergewöhnliche Freude dadurch zu Theil, daß dieselben die Zinsen von dem zu diesem Zwecke gespendeten Legate des früheren Herrn Gerichtsamtmanne Leonhardi durch Darreichung von Fleisch, Reis und Brod vertheilt wurde. Abends fand bei brillanter Beleuchtung des Gasthofs zum goldenen Löwen im Saale desselben Festconcert statt, nachdem die Festouverture verklungen, nahm ein Concertbesucher Gelegenheit, Nachstehendes zu Ehren des hohen Festtages zu sprechen:

Königstag heute! In buntem Flaggenschmuck prangen Städte und Dörfer des Sachsenlandes, überall erklingen heute die Glocken, für König Albert von Sachsen. Es gilt ja, das Wiegenfest des hochverehrten Monarchen zu feiern, und wie in der Stunde der Noth und Gefahr, so scharrt sich Sachsens Volk auch heute am achtundvierzigsten Geburtstag seines Königs um seinen Thron, als Zeichen der unwandelbaren Liebe und Treue, mit der es an der Person des jetzigen Monarchen, wie am ganzen sächsischen Königshause hängt.

Wie König Johann die Werke des Friedens unterstützte und nach Kräften die Wohlfahrt seines Volkes förderte, so hat auch sein Sohn, der jetzt regierende König Albert, in der kurzen Zeit seiner Regierung schon manche Verbesserung vorgenommen; schon mancher Fortschritt ist ihm zu danken. Wie er als Kronprinz das königlich sächsische Armeecorps auf blutgedrängter Wahlstatt draußen im Frankenland in welchem Schlachtgewühl geführt hat von Sieg zu Sieg, so geht er auch jetzt seinem Volke voran als ein leuchtendes Vorbild echten deutschen Geistes und wahrhaft fürsüchtiger Gesinnung.

Das Sachsenvolk kann stolz sein auf seinen König, der schon vor seiner Thronbesteigung ein großes thatenreiches Leben hinter sich hatte und als getreuer Helfer in großer Zeit mit seinen Sachsen noch in den fernsten Tagen mit Ruhm und Anerkennung genannt werden wird. Es ist darum auch durchaus zu billigen, wenn sich am heutigen festlichen Tage alle sonst meist uneinigen politischen Parteien unseres Landes vereinigen, um den Geburtstag des hoch über ihnen stehenden Monarchen gemeinsam zu feiern, ihm ihre Anhänglichkeit und Treue von Neuem zu bekräftigen und ihm die besten Wünsche für sein ferneres Wohlergehen am heutigen Tage zu Füßen zu legen.

Möge es nur dem König Albert vergönnt sein, sein Sachsenvolk noch lange, lange Zeit in Ruhe und Frieden zu regieren und dem sächsischen Namen wie anno 1870/71 alle Zeit seinen Platz in der Reihe der deutschen Volksstämme zu sichern, der ihm gebührt.

Wie hell ertönt, mein Sachsenland,
Der Gruß der Liebe und der Freude
Von Bergeshöh'n, vom Elbestrand
Zum Throne deines Königs heute.
Palast und Hütte ruft entzückt:
„Sei, König Albert, hoch beglückt!“

„Dem König Heil, daß Heldemuth
Beschützt die schönen deutschen Gauen
Vor Kriegesbrand und Feindeswuth!“
Mein theures Sachsenvolk, vertraue
Ihm fest, er steht mit dir auf Wacht
Und führt dich treu durch Sturm und Nacht.

Und dich, mein herrlich Sachsenland,
Du Perle in dem deutschen Reiche,
Dich schirme Gottes Vaterhand,
Daß nie dein Ruhmesglanz erblicke!
Sei Frieden dir und Heil verlieh'n
Und deinem Fürstenhaus Wettin!

Gott segne den König, Gott segne sein Haus, das ganze liebe Sachsenland!

Hieran schloß sich die Sachsenhymne, worauf das Concert seinen weiteren Verlauf nahm. Daß dieser Tag einen so würdigen Abschluß fand, sind wir speciell dem Herrn Stadtmusikdirector Kießig und Herrn Gasthofsbesitzer Bräunert zu Dank verpflichtet, indem Ersterer durch Heranziehung fremder Kräfte, wie dies in letzterer Zeit öfters der Fall gewesen, und Letzterer durch schöne Illumination persönliche Opfer brachten. Zu wünschen wäre aber nur noch, daß das Streben unseres Herrn Musikdirector, durch Arrangirung wirklich guter und gediegener Concerte von Seiten des Publikums durch stärkeren Besuch derselben mehr Anerkennung fände.

Dresden, 22. April. Das „Dresdner Journal“ meldet: Vom 23. d. M. an wird das bisherige 1. Reiterregiment den Namen „erstes sächsisches Reiterregiment Nr. 18“, das zweite Reiterregiment den Namen „zweites sächs. Husarenregiment Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen“, das 3. Reiterregiment den Namen „Carabinier-Regiment“ führen.

Dresden, 22. April. In der abgehaltenen Generalversammlung der Aue-Adorfer Bahn erstattete der Finanzrath Schickert Bericht über die Verhandlungen wegen Abtretung der Bahn an den Staat. Die bereits bekannten Bedingungen, 300,000 Thaler pro Meile zc., wurden

von der Versammlung mit 44 Stimmzettel (32,080 Stimmen) gegen 17 Stimmzettel (588 Stimmen) angenommen, mit dem Zusatzantrag des Banquiers Günthers, den Kaufpreis vom 1. Januar 1876 an nebst 4% Zinsen zu gewähren.

Leipzig. Die schon länger angekündigte Landesversammlung von Mitgliedern des „Reichsvereins für Sachsen“ findet am 30. April (nicht wie es erst hieß, am 3. Mai) in Leipzig statt. Der Reichsvereinsvorstand rechnet bei der Wahl obigen Tags auf eine zahlreiche Betheiligung an der Versammlung seitens der zur Messe dort anwesenden Freunde seiner Sache aus den verschiedensten Landestheilen, er hofft aber auch auf recht lebhaften Zuzug direct aus dem ganzen Lande. Da es sich hauptsächlich um Vorbereitungen zu den Reichstagswahlen handelt, so ist es durchaus nothwendig, daß jeder Reichstagswahlkreis mindestens durch eine oder einige Personen aus demselben vertreten sei.

Die sächsische Regierung hat dem Landtag den Entwurf einer neuen Gebührentaxe für die Kostenberechnungen der Verwaltungsbehörden erster Instanz vorgelegt. Diese Neuerung bezweckt, bei den Amtshauptmannschaften und amtshauptmannschaftlichen Delegationen die Geschäfte dadurch zu vereinfachen, daß an Stelle des Einzelliquidirens in den bei diesen Behörden anhängigen kostenpflichtigen Sachen Vauschkostenbeträge mit dem Spielraum eines Mindestbetrags und Höchstbetrages eingeführt werden. Es werden dann die betreffenden Kosten in einem einzigen Ansätze zur Liquidation gelangen.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung, betr. die Außercourssetzung der Sechser, Groschen, Zweieinhalbgroschensstücke vom 1. Juni ab. Die Einlösung bei den noch zu bezeichnenden Cassen erfolgt bis zum 31. August 1876.

Dem Aus- und Feilbieten sogenannter Geheimmittel soll an der Hand der bestehenden Gesetze im ganzen Deutschen Reiche mit aller Entschiedenheit entgegengetreten werden. Außerdem soll die neueste Reichsverordnung über den Verkauf von Apothekerwaaren aufs Genaueste beobachtet werden.

Wie der „Westf. Ztg.“ aus Berlin geschrieben wird, gehe man mit der Absicht um, die Uniform der Postbeamten wieder gänzlich zu ändern. Generapostmeister Dr. Stephan soll sich für einen Waffenrock als Salaniform und zum gewöhnlichen Interimrock nach dem Schnitt der Officiere der Armee entschieden haben, jedoch würde diese Umänderung noch der allerhöchsten Sanction bedürfen.

Auch in Berlin fängt man an, an dem Gelingen des Friedenswerkes zu zweifeln, welches nach der wohlmeinenden Absicht der 3 Kaiserreiche den orientalischen Zerwürfnißen ein Ende machen sollte. Durch die Schuld der türkischen Regierung haben die Ereignisse schon soweit um sich gegriffen, daß den vermittelnden Mächten nichts übrig bleiben wird, als entweder die Dinge gehen zu lassen, wie sie gehen, oder einzugreifen und zu versuchen, ob sich nicht eine Wendung derselben erzwingen läßt, wie sie für die Ruhe Europas nöthig erscheint. Für die Türkenherrschaft dürfte der eine Fall so verhängnißvoll werden wie der andere; damit verbündet sich aber auch die Befürchtung, daß die Lösung der orientalischen Frage die Sprengung des Dreikaiser-Bündnisses zur Folge haben könnte.

Aus Bayern. Unfre Ultramontanen geben sich in der Kummer viel Mühe mit ihrer Mehrheit von 2 Stimmen etwas auszurichten; aber was soll alles Abmühen helfen? Die Zeit der Jesuitenherrschaft ist vorüber und läßt sich nicht mehr benütigen! Die Ausklärung verbeißt sich auch in den finsternen Kreisen Bayerns immer mehr, alle Gegenbestrebungen hasten nicht. Auch die Bauern fangen an zu lesen und zu denken, und von Jahr zu Jahr wird es auf dem Lande heller werden. Wer hätte noch vor einigen Jahren darauf gerechnet, daß sich unter unserer ländlichen Bevölkerung liberale Vereine bilden könnten, mitten im Gebirge? Es wird gut sein, wenn unser Landtag bald geschlossen sein wird; denn das Land hat das kostspielige und unnütze Gerede der Ultramontanen in den Kammeritzungen schon lange satt!

König Ludwig von Bayern hat seine eigene Art, die Oertage zu feiern. Wie schon in früheren Jahren waren auch diesmal wieder am zweiten Festtage 1000 arme alte Leute aus allen Stadttheilen Münchens von ihm als Gäste zu einem reichen Mittagsmahl geladen, das in 11 Gasthäusern für sie bereit stand. Die Absicht des hohen Wirthes, ein Freudenfest zu veranstalten, ging vollständig in Erfüllung; denn es war eine Freude und ein Fest nicht bloß für die Geladenen, sondern auch für diejenigen, welche Gelegenheit hatten, Zeuge zu sein der Fröhlichkeit und Dankbarkeit, mit der diese Stiefkinder des Glückes den Dingen zusprachen, die ihr ärmlicher Tisch sonst nicht zu bieten pflegt. Armenpfleger, Geistliche, Beamte und Bürger wirkten einträchtig und eifrig zusammen zur Ausführung des königl. Festes. Außer der Festmahlzeit erhielten die geladenen Mannspersonen je 1½ Liter Bier und Cigarren und die Frauen 1 Liter Bier und Kaffee. Fürwahr, dies war ein warmer Frühlingstag in der winterlichen Osterwitterung Münchens, die auch darin einen Maßstab findet, daß 1687 verfezte Winterüberzieher wieder aus dem Leihhause zurückgeholt wurden.

Die Engländer haben in aller Stille dem Sultan Mascat die Insel Socotara um 2400 Pfund Sterling abgekauft. Die Insel liegt nur 200 Kilometer von dem Vorgebirge von Aden entfernt. Damit machen sich die Engländer zu Herren über die Ausfahrt aus dem rothen ins indische Meer und vollenden die Beherrschung des durch den Suez-Kanal führenden Seewegs nach Ostindien.

Feuer
anan
Flan
wält

ihrer
aufm
inden
auf
an
sein

daß
fond

Hagel
die ei
schädi

liebige

u
S
F

Glasgow, 22. April. Heute Morgen ist hier eine furchtbare Feuersbrunst ausgebrochen. Die Hauptverkehrsader der Stadt, Buchananstret, wo die meisten Magazine sich befinden, steht in vollen Flammen. Bisher war es noch nicht möglich, das Feuer zu bewältigen.

Vermischtes.

Wir machen hierdurch Diejenigen, welche sich jetzt im Abraupen ihrer Obstbäume säumig erwiesen haben, in ihrem eigenen Interesse aufmerksam, dasselbe baldigst vorzunehmen, da es die höchste Zeit ist, indem die bis jetzt in den Ästen gedeckt liegenden Raupen nur noch auf einige laue Lüfte warten, um ihr verderbliches Zerstörungswerk an Blatt- und Blüthenknospe zu beginnen. Besonders nehme man sein Augenmerk auf die noch vom Vorjahre hängenden und zusammen-

geklebten dünnen Blätter, da sich zwischen ihnen besonders die Nüppchen festgesetzt haben. Auf manchen der abgeraupten Bäume zeigten sich oft nicht weniger als 7—8 Nester und Eierstöcke, zählt man nun in einem solchen Häufchen nur ca. 60—70 Eier, so ergiebt dies schon für den Baum 500—600 Eier und Raupen, eine Zahl also, die den Fruchttrag eines solchen schon erhebliche Einbuße bringen kann.

Sollte man es glauben, daß die Stadtverordneten der Stadt Eupen (15,000 Einw.) feierlich beschlossen haben, 3 Kirchhöfe auf einmal zu errichten, einen für Katholiken, einen für Protestanten und einen dritten für Israeliten, Heiden und alle andern todten Leute insgemein? Für wen thut man das? Für die Lebenden? oder für die Todten, die sich vortreflich vertragen? oder vielleicht gar für den Tag der Auferstehung, damit der Herr über alle Lebenden und Todten die Katholiken, Protestanten, Juden und Heiden nicht verwechselt?

Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschädenvergütung in Leipzig.

Die seit 1824 ununterbrochen arbeitende Gesellschaft bringt sich den Herren Landwirthen hiermit in Erinnerung, indem sie bemerkt, daß sie auch im Jahre 1875 wieder **ohne Nachschuß** abschließen konnte. Die nicht bedeutende Mehrausgabe wurde aus dem Reservefond gedeckt, der jetzt noch circa 141000 Mark beträgt.

Alles Weitere ist entweder durch die unterzeichnete Direction oder die Herren Agenten zu erfahren.
Leipzig, Frühjahr 1876.

Die Direction.

Dr. Udo Schwarzwaller, Bevollmächtigter.

Zur Vermittlung von Versicherungen empfiehlt sich hiermit

C. F. Engelmann in Wilsdruff.

Berliner Hagel - Assuranz - Gesellschaft von 1832.

Diese älteste Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. — Sie übernimmt die Versicherungen gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind.

Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Vermittlung von Versicherungen und stehen mit Antrags-Formularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets zu Dienst.

Niedergorbitz, den 20. April 1876.

C. A. Voigt, Niedergorbitz,
Aug. Wirthgen, Somsdorf b. Tharandt,
Julius Guldner, Nossen,
Ferd. Träger, Gr. Voigtsberg,
G. Saage jr., Dresden,
F. W. Köhler, Meissen,
Carl Nicolai, Meissen.

Herr Oberhofgerichts-Kanzleirath Dr. Loew in Mannheim bezeugt mit vielem Vergnügen, daß er durch den G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrup von einem hartnäckigen Husten, welcher ihn mehrere Wochen geplagt, **in ganz kurzer Zeit befreit worden sei.** — Herr Pfarrer Behrend in Radamitz bei Flatow in Westpreußen wurde von **Heiserkeit und Brustverschleimung** durch den Mayer'schen Brust-Syrup befreit. — Die Gattin des Majors Freiherrn von Seckendorf in Ansbach in Bayern gebrauchte den Brust-Syrup laut ihrer Zuschrift an Herrn G. A. W. Mayer in Breslau, mit dem besten Erfolge. — Der k. k. Bezirks-Ingenieur Herr Ant. Stroh in Nemes in Böhmen schreibt wörtlich:

„Ew. Wohlgeboren beehre ich mich, hiermit Ihnen meinen Dank zu versichern, indem Sie mich durch Ihren, hier allgemein beliebten Mayer'schen Brust-Syrup von meinem Leiden, einem **hartnäckigen Katarrhusten**, gänzlich und stammend schnell befreiten, indem eine halbe Flasche dieses vorzüglichen Mittels genügte, mein Uebel **gründlich zu heilen.**“

Vor Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt,

und wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß sich die alleinige Niederlage des **ächtten Mayer'schen Brust-Syrups** für Wilsdruff bei den Herren **Th. Bitthausen** und **B. Hoyer**, für Rossen bei Herrn **A. Klieemann** und in Meissen bei Herrn **C. E. Schmorl** befindet.

Das seit 100 Jahren ehrenvoll bekannte

ächte Lampert's Pflaster (bestes Magenpflaster) Wund- und Heil-Pflaster, Fuß- und Zug-Pflaster

zuerst bereitet von Herrn **J. A. LAMPERT** und mit beigedrucktem Fabrikstempel auf jeder Schachtel versehen, ist von den Kaiserl. Königl. Medicinal-Behörden genau geprüft und wird verordnet gegen **Sicht und Reissen** (auf Leder gestrichen).



DEPONIRT.

Dieses Lampert's Pflaster hat sich den größten Ruf erworben und wird mit großen Erfolgen gebraucht bei Entzündungen — Geschwüren — Geschwülsten (auf Leinwand gestrichen), wird es angewandt gegen Flechten — Drüsen — Frostballen — Hühneraugen und hat sich bei allen diesen Krankheiten ausgezeichnet bewährt. In Schachteln zu 5 und 50 Pf.

Jedes Lampert's Pflaster muß mit der bekannten grünen Gebrauchsanweisung und obigem Fabrikstempel versehen sein und wird vor Nachahmungen hiermit gewarnt.

Nur allein zu beziehen durch die **Apotheken in Wilsdruff, Tharandt, Rossen und Siebenlehn.**

Gutsverkauf.

Ein schönes Landgut, $\frac{1}{2}$ Stunde von Meissen in Winkwitz gelegen, mit 21 Acker Feld und Wiese 700 Steuereinheiten und vollständig lebendem und todttem Inventar, guten Gebäuden, auszugsfrei, mit 3000 Thlr. Anzahlung sofort verkäuflich und zu übernehmen.
Näheres ertheilt
Carl Gottlob Kollau.
Grüneaue am Bahnhof Meissen.

Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen.

Die Aufnahme neuer Mitglieder, Einzahlung von Geldern, den Verkauf von Pfand- und Creditbriefen, Darlehnsgefuche vermittelt
Wilsdruff. Th. Ritthausen.
Spareinlagen werden auch von Nichtmitgliedern jederzeit angenommen und vom Tage der Einzahlung an mit 4 % verzinst.
D. O.

Musikunterricht

ertheilt auf Blas- und Streichinstrumenten jungen Leuten, welche Musik erlernen wollen gegen billiges Honorar.
Herrmann Kohser in Wilsdruff.

Petroleum-Kochapparate

nach neuester Construction,
empfiehlt billigst
Theodor Kühne, sonst Julius Hoyer.

Doppel-Lüster

$\frac{3}{4}$ breit, beste Waare, verkaufe ich von heute ab a Elle 48 Pf., halben Meter 42 Pf.
Freiberger Straße. Moritz Wehner.

Kattune

in den neuesten und schönsten Mustern, die Elle von 30 Pfg. an
Freiberger Straße. Moritz Wehner.

Del-Mustrieh

auf Thüren, Fenster, Gartenstatete u. s. w., wird gut und billi ausgeführt durch
Moriz Schmidtgen am Friedhof.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Sattler und Tapezireur zu werden, kann in die Lehre treten bei
Ernst Bahl in Rossen.

Zugelaufen

ist am 23. d. ein schwarzer Hund mit weißer Kehle und weißen Vorderfüßen, ohne Halsband und Steuernummer. Abzuholen gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten in Lampersdorf No. 12.

Ein Regenschirm ist beim Concert auf dem Lindenschlößchen in der Garderobe stehen geblieben; abzuholen bei W. Schmidtgen.

Warnung.

Das Gehen schräg durch den Hofgarten, das Durchfahren mit Kinderwagen, sowie das Wäschebleichen und Trocknen wird von jetzt an bei Pfändung verboten.
Lassig.

Omnibus-Fahrplan

zwischen Wilsdruff, Kesselsdorf und Dresden
Sommer-Fahrplan vom 1. März 1876 an.

Abfahrt von Dresden, Gasthaus zum Sächs. Hof, Breitestr. Nr. 2.	Abfahrt von Wilsdruff, Dresdner Straße daselbst.
Sonn- und Festtags früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Sonn- und Festtags früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Montags, früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Montags, früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Dienstags, früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Dienstags, früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Mittwochs, früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Mittwochs, früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Donnerstags, früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Donnerstags, früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Freitags, früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Freitags, früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Sonnabends, früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Sonnabends früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

à Billet 1 Mark. F. A. Herrmann.

NB. Von heute an bis zu Ende der Baumbllüthe werde ich täglich einen Extrawagen Nachmittags 4 Uhr von Wilsdruff und früh 7 Uhr von Dresden abgehen lassen.
D. O.

Gasthof zum goldnen Löwen in Wilsdruff.

Heute Dienstag, den 25. April 1876:

2. und letztes Concert

der Gesellschaft Schröder u. Helbig vom Victoria-Salon in Dresden.
Berehrungswürdige! Wir bitten besonders um recht viel Damen-Publikum, da unsere Vorträge sich blos auf komischem, humoristischem Wege bewegen.

Herr Schröder wird sich die Ehre geben und das hochverehrte Publikum persönlich einladen.
Hochachtungsvoll
Schröder und Helbig.

Sonntag den 30. April

Bratwurstschmaus in Hühndorf,

wobei mit verschiedenen Speisen und selbstgebacknem Kuchen bestens aufwarten wird und freundlichst dazu einladet
Herrmann Hänsel.

Sonntag den 30. April

Bratwurstschmaus in Birkenhain,

wozu nur hierdurch freundlichst einladet
S. Kirchner.

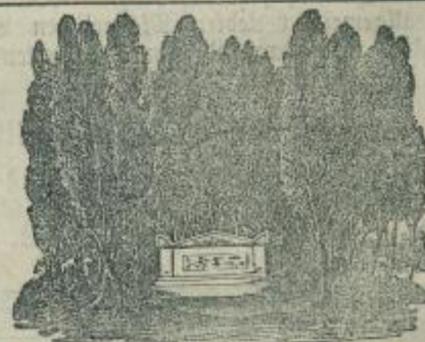
Gewerbeverein.

Heute Dienstag Abends 8 Uhr Versammlung im Schießhause Besprechung einer Frühjahrsparcie.
Der Vorstand.

Dank.

Bei dem uns betroffenen so schmerzlichen Verlust unserer geliebten Tochter Alexandrine sind uns von allen Seiten so ausserordentlich zahlreiche Beweise aufrichtigster Liebe und Theilnahme gezollt worden, dass unsere bekümmerten Herzen Trost darin fanden und uns die erhebende Gewissheit gaben, dass unsere geliebte Tochter von ihren Jugendfreundinnen bis ans Grab geliebt wurde, darum drängt es uns auch hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen, namentlich unsern lieben Nachbarn und Freunden, sowie den werthen Jungfrauen, welche durch lieblichen Blumenschmuck und ehrendes Grabgeleit ihrer Liebe Ausdruck gaben, ferner dem Herrn Diac. Canitz für den unsern wunden Herzen gespendeten Trost, sowie überhaupt Allen, welche uns durch Wort und That ihre Liebe und Freundschaft bewiesen haben, unsern wärmsten Dank.
Wilsdruff, am 24. April 1876.

Die trauernde Familie Kaden.



Todesanzeige und Dank.

Am 15. April entschlief an einem Lungen Schlag mein guter Mann der Sattlermeister Carl Gottlob Arnold in Röhrsdorf im 57. Lebensjahre. Zurückgeliebt von seinen Lieben, welche mir ihre Theilnahme an diesem Trauerfalle bewiesen haben, namentlich Herrn Dr. Fiedler in Wilsdruff für seine Bemühungen, dem Geschiedenen das Leben zu erhalten, dem Herrn P. Schneider für seine reichen Trostesworte und dem Herrn Schullehrer für die erhebenden Grabgesänge, sowie auch allen Freunden aus der Nähe und Ferne, die meinen lieben Mann so reichlich mit Blumen beschenkten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleitet haben, hierdurch meinen herzlichsten und tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Der Herr segne Sie Alle mit dauernder Gesundheit.
Röhrsdorf, am 20. April 1876.

Johanne Christiane Arnold geb. Fröhauß als Wittwe.

Wochenmarkt zu Wilsdruff am 21. April.

Eine Kanne Butter kostete 2 Mark 50 Pf. bis 2 Mark 60 Pf. Ferkel wurden eingebracht 137 Stück und verkauft à Paar 35 Mark bis 46 Mark.

Johannes Dorschan

Colonialwaaren- und Butter-Detail-Geschäft
Dresden, Freiburger-Platz 25.

Waaren und Preise.

Die Preise verstehen sich für 1/2 Kilo oder 1 Pfund.

Roher Kaffee.

Grün } 110, 115, 120, 125, 130, 135,
u. } 140, 145, 150, 155, 160, 165,
gelb } 170, 175, 180 Pfg.

Gebraunter Kaffee.

140, 150, 160, 170, 180, 190, 200
Pfennige.

Kaffee-Surrogate.

Aecht. Feigen-Kaffee von Andreas
Hofer in Salzburg.
Nordhäuser Gesundheits-Kaffee.
Orient. Kaffeeschrot.
Spar-Kaffee.
Frank-Kaffee.
Nürnberger Mandel-Kaffee.
Gersten-Kaffee.
Insel-Kaffee.
Deutscher Kaffee.
Rübenmehl in 4- u. 8-Pfg.-Packeten.

Zucker.

Gem. u. } 36, 40, 42, 44, 46, 48, 50,
Farine } 52, 54, 56, 60 Pfg.
Ganz 48, 50, 52, 54, 56, 60 Pfg.

Reis.

16, 18, 20, 22, 24, 28, 30, 32, 36,
40 Pfennige.

Grünpchen.

18, 20, 22, 24, 26, 28, 30 Pfg.

Gemüse.

Erbsen, grün, gelb und geschält.
Hirse, Linsen, Bohnen.

Butter.

Böhmische Speise-Butter, beste
Qualität, zum billigsten Tages-
preise.
Münchener Schmalzbuter und Bayri-
sche Kunstbuter zu 70, 80, 90,
100 und 120 Pfg.

Ia. amerikanisches Speisefett.

zum billigsten Tagespreise.

Syrup.

16, 18, 20, 24, 30, 36, 40 Pfg.

Diverses.

Corinthen in 3 Sorten.
Canehl, ganz und gemahlen, in je
2 Sorten.
Cardamom.
Citronat in 2 Sorten.
Candis, braun u. weiss, in 2 Sorten.
Coriander.
Caroby.
Camillen.
Chocoladenmehl.
Chocoladen und Cacao, div. Sorten
von Jordan & Timäus und Guth
& Birnbaum.
Essigsprit Ia.
Essig in 2 Sorten.
Felgen und Fenchel.
Gries, fein, mittel und stark.
Honig, weissen Valparaiso.
Honigkuchen.
Ingber, ganz und gestossen.
Kümmelsaamen.
Kartoffelmehl.
Käse: Parmesan, Schweizer und
Limburger.
Kerzen:
Parafinkerzen.
Stearinkerzen in 2 Sorten.
Apollokerzen in 4 Sorten.
Helioskerzen.
Leinthee.
Lindenblüthen.
Lorbeerlaub.
Mehl in 3 Sorten.
Maccaroni, ital. in Stangen.
do. do. Bruch.
do. deutsch in Stangen.
do. do. Bruch.
Mandeln, süß und bitter, in 3 Sorten.
Macisnüsse.
Macisblumen, ganz und gestossen.
Nelken, ganz und gestossen.
Nudeln in 8 Nummern, auch Stern-
Nudeln und Eiergraupen.
Orangenschalen.

Oele: Provenceröl in 4 Sorten.

Speiseöl in 2 Sorten.
Rüböl.
Petroleum.
Pflaumen, in 4 Sorten.
Pfeffermünzthee.
Pfeffer, ganz und gemahlen, in je
2 Sorten.
Pfeffer, weiss: ganz und gemahlen.
Piment, ganz und gemahlen, in je
2 Sorten.
Räucherkerzen, schwarz und roth.
Rosinen in 3 Sorten.
do. Sultania.
Sago, ächt: braun und weiss.
do. deutsch: braun und weiss.
Stärke: Weizen- und Reisstärke.
Soda, krystallisirt und calcinirt.
Saffran.
Süßholz.
Senfkörner.
Senfmehl.
Sonnesblätter.
Schramm-Thee.
Salz: Speise-, Glauber- und Bittersalz.
Salpeter.
Senf-Mostrich in Büchsen und aus-
gewogen.
Thee, schwarz u. grün, in je 2 Sorten.
Wachs, weiss und gelb.
Wachholderbeeren.
Zimmet, ganz und gemahlen, in je
4 Sorten.

Cigarren-Lager,

grösstes Sortiment,
per Mille 18—120 Mark, per Stück
2—12 Pf.

Tabake

geschnitten, lose, zu 30, 40, 50, 60,
80, 100 und 120 Pf.
geschnitten, in Paqueten, grösstes
Sortiment.
Rollen à 60, 100 und 250 Pf.
Schnupftabak à 60, 75, 90, 120,
180 und 240 Pf.

Wiederverkäufer erhalten entsprechende Vorzugspreise.

Für Wiederverkäufer sind besondere Preislisten vorhanden.

Die Expedition ist eine rasche und exakte. Der Versandt nach Auswärts wird auf's Schnellste und Billigste vermittelt und die Verpackung möglichst niedrig berechnet.

Das Verkaufslokal ist hell und geräumig.

Druck von Liesch & Reichardt in Dresden.

